

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriotischen Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

Nr. 130.

Freitag den 8. Juni

1866.

Das Ministerium des Innern macht im „Staats-Anzeiger“ Folgendes bekannt:

„Im Einverständnis mit dem Herrn Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten bestimmen wir hiermit wie folgt:

- 1) Alle im siebenten oder einem späteren Semester studirenden militairpflichtigen Mediziner, sowie alle promovirten Doktoren der Medizin, werden hierdurch, wenn die Betreffenden solches wünschen sollten, bis zur Beendigung ihrer Staatsprüfungen von der Ableistung ihrer einjährigen Militairpflicht mit der Waffe für die Dauer der gegenwärtigen Mobilmachung, jedoch nur unter der Verpflichtung entbunden, ihrer Dienstpflicht im Bedarfsfalle jederzeit auf Anordnung des General-Stabs-Arztbes der Armee im militairärztlichen Dienste zu genügen.
- 2) Die vorbezeichneten Mediziner sind Seitens der Ersatzbehörden dem Medizinalstabe der Armee, unter Befügung ihrer Militairpapiere und ihrer Studienzeugnisse, Behufs der Notirung und event. Einziehung zum militairärztlichen Dienste namhaft zu machen.
- 3) Die bereits zum Waffendienste herangezogenen Mediziner der zu 1) bezeichneten Kategorie sind, sofern sie es wünschen sollten, von dem Truppentheile zu entlassen und dem Medizinalstabe der Armee gleichfalls zur Disposition zu stellen.

Berlin, den 1. Juni 1866.

Der Kriegs- und Marine-Minister.
von Roon.

Der Minister des Innern.
Graf zu Eulenburg.

An
die sämmtlichen oberen Provinzial-Beörden.

Das Zoologische Museum in Halle.

(Schluß.)

„Im ersten dreifachen Saale sind die Säugethiere aufgestellt. Die Gesamtzahl derselben beträgt zur Zeit 852 Bälge und Spiritusexemplare, 200 Skelete, 500 Schädel und eine Anzahl Präparate verschiedener anderer Körpertheile. Die Reihenfolge ihrer Aufstellung konnte bei dem sehr beschränkten Raume nicht in streng systematischer Ordnung durchgeführt werden. In der Mitte des Saales stehen frei in drei dichten Reihen die großen Raubthiere, Wiederkäufer und Dickhäuter, andere Wiederkäufer nebst den größten Skeleten sind oben auf die Wand-schränke verwiesen, an der Decke die zwei größten Krotobile befestigt. Von den beiden Schränken an den Fenstereisen enthält der eine die 15 Species Füchse, der andere die kleinen Katzen (Katzen überhaupt 22 Arten). In den beiden ersten Schränken an der östlichen Wand befinden sich die Centoten, Bälge, Spiritusexemplare und Skelete (darunter 4 Arten Faulthiere, beide Schnabelthiere, mehrere seltene Gürtelthiere und auch zwei Chlamydomorphus). Im dritten Schranke folgen die größten Nagethiere mit dem äußerst seltenen Anomalurus Pelei, im vierten und fünften die Mustelinen und Viverrinen, von denen nur sehr wenige Gattungen noch fehlen. Daran schließen sich im ersten Schrank an der Rückwand die sehr wenigen Sechshunde, im zweiten die kleinen Bären, die Luchse und die Wölfe mit dem seltenen Canus jubatus und dem C. primaevus, im dritten Schranke die sehr reich vertretenen Halbaffen und die südamerikanischen Affen, in den folgenden beiden dicht gedrängt die altweltlichen Affen, deren Gattungen meist in mehreren Arten vorhanden sind. Der letzte eingerückte Schrank am Eingange enthält die kleinen Wiederkäufer und Schweine

nebst Hyrax. Am Eingange rechts füllen den ersten Schrank die Saurinen, den zweiten die übrigen Nagethiere mit mehreren sehr seltenen südamerikanischen Formen, den dritten die vollständig vertretenen insektivoren Raubthiere und die Beutelhieren, unter deren Gattungen nur noch Thylacinus und Phascocolomys fehlen, alle übrigen gut vertreten sind, im letzten Schranke neben dem Fenster endlich die Flederthiere in Bälgen, Spiritusexemplaren und Skeleten, unter welchen abermals die Südamerikaner am zahlreichsten sind, überdies noch mehrere Gattungen zur systematischen Vollständigkeit fehlen.“

„In den verschlossenen Schränken mit Schubkästen in den drei Fensternischen werden die noch unbestimmten Petrefakten, Conchylien und gelegentlich erworbenen geognostischen Suiten (darunter die von Burmeister's Reisen) aufbewahrt. Von den Glaskasten auf diesen Schränken enthalten drei die vortrefflich trocken präparirten Raupen von Schreiner, die andern drei die trocknen Spinnen, Skorpione und Tausendfüße, letztere noch unbestimmt und ungeordnet.“

„Der große sechsenstrige Saal wird fast ganz von der ornithologischen Sammlung gefüllt, welche zur Zeit 4600 Bälge, 680 Skelete, eine Anzahl Schädel, Brustbeine und 80 Nester süd- und nordamerikanischer Vögel zählt. Nächst den schon von Nitzsch sorgsam gesammelten Europäern sind am reichsten die Südamerikaner vertreten, dann folgen hinsichtlich der Artenzahl die Nordamerikaner und Ostindier, am schwächsten ist noch die afrikanische, neuholländische und nordasiatische Ornithologie. Jedoch besitzen wir schon 300 Afrikaner und 200 Bälge aus Neuholland und von den Südeiseln, darunter gar manche seltene und schöne Art. Die Skelete füllen dicht gedrängt die fünf Schränke an der Rückwand, nur liegen in einigen untern Fächern der ersten größere Fossilreste von Säugethieren und Amphibien (Mylodon, Glyptodon, Mastodon, Rhinoceros, Labyrinthodon etc.).“

Die ausgefloppten Vögel sind im Allgemeinen nach Nitzsch's System geordnet, innerhalb der Familien jedoch der neuern Systematik entsprechend. In der ersten Querreihe von fünf Doppelschränken stehen dicht gedrängt 350 Tag- und 110 Nachtvögel. In der zweiten Schrankreihe folgen die Singvögel in 1700 Exemplaren, und zwar im ersten Schrank die rabenartigen, im zweiten die Paradiesvögel und Nektarineen; im dritten die Tanagriden, im vierten die Sturminen, im fünften und sechsten die Fringilliden, im siebenten die Ammern, Lerchen und Stelzen, im achten die Meisen und Brachyptiliden, im neunten die Drosseln, im zehnten die Sylvien. In der dritten Schrankreihe schließt der erste Schrank mit den Würgern, Fliegenfängern und Schwalben die Singvögel ab, im zweiten Schranke beginnen die Schreibvögel (800) mit den Eridoriden und Anabatiden, diesem folgen im dritten die sehr reich vertretenen Tyranniden, im vierten die Coraciaden und Pipoglossen im fünften Buceros, die Amphibolen und Bepertinen, im sechsten die Cypseliden und Trochiliden, im siebenten beginnen die Klettervögel (500) mit den Rhampastiden und Glanzvögeln, denen sich im achten die Spechte, im neunten die Kuckucke und im zehnten die Papageien anschließen. Letztere nehmen auch noch den ersten Schrank der vierten Querreihe ein, ihnen folgen dann im zweiten Schranke die Tauben, in den drei nächsten die hühnerartigen Vögel (150), im sechsten und im siebenten die strauchartigen, unter denen auch Apteryx sich befindet, ihnen reihen sich die Sumpfvögel (550) im achten Schranke mit den Charadriiden, im neunten mit den Totaniden, im zehnten mit den Stelopacinen an. Diese setzen noch in den Anfang der fünften Schrankreihe fort, wo sich im ersten Schranke die Fulicarien anschließen, die mit den Kranichen noch den zweiten füllen, dann kommen in den drei

folgenden Schränke die Reiher und Störche, im sechsten Ibis, Tantalus, Phoenicopterus, im siebenten Rhynchops und Sterna, im achten Möven, im neunten Sturmvogel, im zehnten Cormorane und Pelikane. Im ersten Schranke nächst dem Fenster an der westlichen Seitenwand stehen die Alken, Aptenodytes und Colymbus, im zweiten Podiceps, in den vier folgenden die Enten und endlich in drei Schränken an der Rückwand die Schwäne und Gänse. Die Nester (80 Stück, darunter 21 von Colibris) sind unter ihren Arten im untern Fach der Schränke vertheilt. Die Eierammlung (außer den in den Nestern befindlichen 464 Nummern mit über 2000 Exemplaren) befindet sich in einem verschlossenen Schranke mit Schubkästen auf dem Flur.

„Im ornithologischen Saale sind noch untergebracht in zwei Schränken links vom Haupteingange die Korallen, leider ganz dicht zusammengebrängt, und im dritten Schranke neben diesen ein Theil der Säugethierköpfe, sowie verschiedene Skelete, in einem in die Thürnische eingerückten Schranke die großen Conchylien. Auf die Vogelschränke mussten verwiesen werden die großen Störche, Säge- und Schwertsfische. In den mit Schubkästen versehenen Schränken der sechs Fensternischen befinden sich die fossilen Thiere von den Scyphien und Korallen aufwärts bis zu den Gliederthieren, in den zwölf Glaskästen auf diesen Schränken die trocknen Crustaceen.“

„Im Spirituszimmer nehmen von den vier doppelthürigen Schränken zwei die Schlangen (400), einer die Eidechsen (320), der vierte die Schildkröten (75) und Krokodile ein. Die (260) nackten Amphibien stehen im Schrank zwischen Fenster und Thür, dann im Schranke des Fensterpfeilers dicht gedrängt der größere Theil der trocknen Fische, im schmalen Eckschrank am Fenster die Schwämme, Quallen und Spiritus-Exemplare der Polypen. Der erste Schrank an der südlichen Wand enthält die (400) Echidnodermen, der zweite die noch ungeordneten Spirituspräparate der Gliederthiere, und der dritte die Mollusken in Spiritus. Die fünf Schränke an der östlichen und nördlichen Wand des Zimmers sind mit Fischen gefüllt. Auf allen Wandschränken in besonderen Aufsätzen stehen die kleinen Säugethier-Skelete, soweit dieselben nicht im Säugethiersaale hinter den Bälgen versteckt untergebracht werden konnten. Auch die vierzig Amphibien- und Fischskelete, deren Vermehrung unausgesetzt verfolgt wird, mussten an den verschiedensten Stellen placirt werden. Die verschlossenen Schränke in den beiden Fensternischen dieses Zimmers enthalten die fossilen Wirbelthiere mit Ausnahme der größern Stücke.“

„Die entomologische Sammlung, an 100,000 Exemplare zählend, füllt dreizehn Schränke mit je 48 Schubkästen in Giebels Arbeitszimmer und ist deshalb dem Publikum nicht zugänglich. Der erste Schrank enthält die Lamellifornier (3250 Arten in 8000 Exemplaren, der zweite die Palpifornier, Clamifornier und Laufkäfer (biese in 1600 mit 3800 Exemplaren), der dritte die Bockkäfer (1200 Species in 2300 Exemplaren) und den größern Theil der sehr reich vertretenen Käffler, der vierte den Schluss der Käfflerfamilie und die Chrysolimnen, der fünfte endlich alle übrigen Käfflerfamilien, der sechste und siebente die europäischen Schmetterlinge in mehr denn 1700 Arten und 6000 Exemplaren, der achte die außereuropäischen Schmetterlinge, der neunte und zehnte die Hymenopteren und die Neuropteren, der elfte 2000 Species Hemipteren, der zwölfte endlich die Orthopteren. Die beiden Schränke mit den Dipteren mussten in das kleine Arbeitszimmer (Auditorium 12) verlegt werden. In dem größern Schranke am Fensterpfeiler befindet sich das Archiv, im Schranke daneben und dem Repositorium darüber die theils noch einzuordnenden theils doubletten Insectenvorräthe. Ueber den Schränken sind an den Wänden befestigt die vier großen Glasplatten mit den schönen Ichthyosauren und Teleosauren von Bohl.“

„Von den Schränken auf dem Flur enthalten fünf an der südlichen Wand die Conchyliensammlung (2500 Species), ein sechster die Scharozerinsekten und kleinen Helminthen, einer der beiden großen dazwischen die Eier und eine noch nicht geordnete sehr reichhaltige Sammlung von Fischschuppen, der andere Labyrinthodontenschädel. Diesen acht Schränken gegenüber an der nördlichen Wand stehen fünf Schränke: der erste mit den großen Helminthen, der zweite mit Säugethierköpfen und verschiedenen osteologischen Präparaten, der dritte mit Postamenten und Gerätschaften, der vierte mit den Vorräthen an Spirituspräparaten und der fünfte mit einer gelegentlich übernommenen und noch zu verwertenden Sammlung einheimischer Antiquitäten.“

„Die annoch sehr kleine erst fünfzig Nummern zählende Bibliothek des Museums ist in beide Arbeitszimmer vertheilt. Sie wurde erst in

den letzten Jahren durch gelegentlichen Ankauf einzelner monographischer, systematischer und faunistischer Werke begonnen und kann bei den sehr beschränkten Geldmitteln nur auch ganz langsam vermehrt werden, obwohl bei der Rüdenschaftigkeit der zoologischen Literatur auf der Universitätsbibliothek im Interesse der wissenschaftlichen Arbeiten im Museum eine regelmäßige Verwendung von Mitteln auf deren Vermehrung bringend wünschenswerth ist. Aus dem laufenden Fond kann leider der mit dem Wachs- thum der Sammlung immer fühlbarer werdende Mangel der Literatur nicht wohl erleichtert werden, um so weniger da auch die Kosten der Conservirung seit den letzten Jahren sehr bedeutend gestiegen sind.“

„Das Museum ist, um schließlich noch über die seitherige Verwerthung einige Auskunft zu geben, jeden Mittwoch von 1 bis 3 Uhr mit Ausnahme der Universitätsferien unter der speciellen Aufsicht des Inspectors, Conservators und Dieners dem Publikum geöffnet und hat sich der Besuch etwa seit einem Jahre in sehr erfreulicher Weise gegen früher gesteigert. In den ersten neun Mittwochen dieses Jahres besuchten trotz der ungünstigen Jahreszeit über 500 Personen die Sammlung. Von den zahlreichen hiesigen Schulen hat noch kein Lehrer die besondere Einführung seiner Schüler zur Unterstützung des zoologischen Unterrichts nachgesucht. Fremden wird häufig auch zu andern Zeiten der Eintritt vom Direktor gestattet unter Aufsicht eines der gerade anwesenden Beamten. Ausgedehnt aber ist die Verwertung der Sammlung für das zoologische Studium bei der Universität, indem sie zu den regelmäßigen Vorlesungen über allgemeine und specielle Zoologie, Anatomie und Paläontologie, zu besondern Demonstrationen, zu Repetitionen und Uebungen und zu eigenen Forschungen von den Studirenden benutzt wird. Außerdem bot das Museum von jeher reiches Material zu streng wissenschaftlichen und allgemein belehrenden Vorträgen der Direktoren in den hiesigen wissenschaftlichen Vereinen, worüber deren veröffentlichte Sitzungsprotokolle nähere Auskunft geben.“

Vermischte Nachrichten.

— Zu den verschiedenen Darstellungsverfahren des Anilin — unter welchen dasjenige von Béchamp das vorzüglichste zu sein scheint — ist ein neues von Dr. Brimmeyr gekommen. Derselbe legt die Methode von Kremer zu Grunde, bei welcher die Reaction zwischen Zinnstaub und Nitrobenzin vermittels der theuern Essigsäure erreicht wird; letztere ersetzt er mit Glück durch grüßlich gepulvertes Eisen und erspart dadurch 10 Proc. Herstellungskosten. In Bezug auf Quantität ergab dieses Verfahren sehr befriedigende Resultate, in Bezug auf Qualität wurde das dargestellte Anilin ebenso gut befunden als das nach dem Verfahren von Béchamp gewonnene. Zur Darstellung des im Wasser löslichen Anilinblau wurde die Anwendung rauchender Schwefelsäure empfohlen. Man erhält dadurch eine größere Ausbeute von Bleu soluble, als man unlösliches Blau dazu verwandt hat, weil das erstere, nicht wie bisher angenommen, eine lösliche Modification des unlöslichen Anilinblaus, sondern, nach Hofmann, analog dem indigschwefelsauren Natron anilinblauschwefelsaures Natron ist. Ein völlig rothfreies Nachtblau erhält man übrigens auf diese Weise nicht und scheint ein solches nicht anders als nur in Alkohol löslich, ohne Schwierigkeit hergestellt werden zu können. (U. Z.)

— Die Zahl der Elephanten, die jährlich getödtet werden, um der Welt ihren Bedarf an Elfenbein zu liefern, ist größer als die meisten sich wohl vorstellen. Sheffield allein verbraucht jährlich so viel Elfenbein als nur 20,000 Elephanten liefern können, und Sheffield ist doch wahrlich nicht die einzige Stadt, welche diesen Artikel verarbeitet. Das Wall- roß und der Narwal, die ebenfalls sogenanntes Elfenbein liefern, thun dies in geringen Quantitäten, und da bisher kein anderes entsprechendes Surrogat entdeckt worden ist, dürfte dem Elephantengeschlecht ein baldiges Ende geweissagt werden. Das beste Elfenbein kommt aus Afrika, denn wenn auch nicht so schön weiß als das asiatische, behält es seine Farbe länger, ist durchsichtiger, hat weniger Sprünge und nimmt eine schönere Politur an. Das rührt daher, daß in ihm die animalischen und mineralischen Bestandtheile gleichmäßiger gemischt sind, während die letzteren in asiatischen überwiegen. Was aus Rußland ausgeführt wird, ist meist Zahnhnochen ausgestorbener Elephanten- und Mammutharten, die sich an den Flüssen Nord Sibiriens, oft wunderbar erhalten, finden. Die Trockenheit und Sprödigkeit solchen alten Elfenbeins läßt sich durch Kochen in einer gelatinösen Lösung beseitigen, wie andererseits durch Lösung eines Theiles der Mineral- Bestandtheile, dem Elfenbein, unbe-

schabet seiner Konsistenz, ein höherer Grad von Elastizität ertheilt werden kann. Sogenanntes vegetabilisches Eisenblei (gewonnen in Central- und Südamerika) hat sehr untergeordneten Werth, und die vielfachen bisher angestellten Versuche, das echte Eisenblei durch ein Kunstprodukt, z. B. eine Mischung von Kautschuk und Guttapercha, zu ersetzen, haben noch zu keinem befriedigenden Resultate geführt.

Chronik der Stadt Halle.

Kirchliche Anzeige.

Zu St. Ulrich: Freitag den 8. Juni Abends 6 Uhr Bibelstunde Herr Oberdiaconus P. Sichel.

B i t t e

an patriotische und mildthätige Herzen.

Die Ehefrau eines hallischen Landwehrmannes, eines unbemittelten Professionisten, welcher jetzt zu den Fahnen einberufen ist, wurde gestern von Drillingen entbunden. Bei der sehr hülfesbedürftigen Lage dieser Familie würde jede freundliche Gabe zur Linderung eines solchen Nothstandes sehr willkommen sein und von der unterzeichneten Expedition gern angenommen und weiter befördert werden.

Halle, den 7. Juni 1865.

Expedition des Hallischen Tageblatts.

N o t i z.

Medizinalrath Dr. Schmalz, der rühmlich bekannte Gehör- und Sprach-Arzt aus Dresden, wird, wie aus seinen Anzeigen hervorgeht, den 10. und 11. Juni, Sonntag und Montag, sich hier aufhalten, um den Gehör- und Sprachkranken Rath zu ertheilen, und womöglich Hilfe oder wenigstens Erleichterung zu bringen. Da derselbe, wegen seiner glücklichen Kuren, einen großen Ruf und das Recht zur Praxis in Preußen und fast ganz Europa erlangt hat, so werden Diejenigen, welche seiner Hilfe bedürfen, auf diese Gelegenheit, einen tüchtigen Spezialisten gegen ihr Uebel zu Rathe ziehen zu können, noch besonders aufmerksam gemacht.

Tageschau.

Freitag den 8. Juni.

Öffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek 11—1 Uhr Vormittags.
Städtisches Rathhaus. Expeditionsstunden 8—12 Uhr Vorm.; 2—4 Uhr Nachm.
Sparkasten.

Städtische Sparkasse, Kassenstunden 8—1 Uhr Vormittags; 3—4 Uhr Nachm.
Sparkasse des Saalkreises (Kleinmieden 9), Kassenstunden 9—1 Uhr Vorm.
Spar- und Vorschuß-Verein (Grübelsstraße 13), Kassenstunden 2—6 Uhr Nachm.

Vereine.

Polytechnischer Verein („Zulpe“), Bibliothek und Lesezimmer 6—9 Uhr Abends.
Handwerkerbildungsverein (H. Sandberg 15) 7 $\frac{1}{2}$ —10 Uhr Abends.
Handwerkermeisterverein 8 Uhr Abends in der „Zulpe.“

Turnverein, Übungsstunde $\frac{1}{2}$ 8—10 Uhr Abends in der „Turnhalle.“

Liedertafeln.

Liedertanz, Übungsstunde von 8—10 Uhr Abends im „Paradies.“

Bäder.

Weinert's Wellenbäder zu jeder Tageszeit.
Wiesle's Bade- und Schwimmanstalt, Weingärten 10, zu jeder Tageszeit.
Halkoren-Bade- und Schwimm-Anstalt in den Pulverweiden hinter der „grünen Aue,“ zu jeder Tageszeit.

Eisenbahnfahrten. (C = Courierzug, S = Schnellzug, P = Personenzug, G = gemischter Zug.) Abgang in der Richtung nach:
Berlin 3 U. 55 M. Vm. (C), 7 U. 45 M. Vm. (P), 1 U. 15 M. Nm. (P), 6 U. Nm. (S).

Eisleben 7 U. 50 M. Vm. (G), 1 U. 30 M. Nm. (P), 7 U. 15 M. Nm. (P).
Leipzig 6 U. 15 M. Vm. (G), 7 U. 36 M. Vm. (P), 10 U. 35 M. Vm. (G), 1 U. 20 M. Nm. (P), 7 U. 15 M. Nm. (P), 8 U. 45 M. Nm. (S).

Magdeburg 7 U. 45 M. Vm. (S), 9 U. Vm. (G), 1 U. 10 M. Nm. (P), 6 U. 50 M. Nm. (P), 8 U. Nm. (G, übern. in Eisleben), 11 U. 5 M. Nm. (P).

Thüringen 5 U. 10 M. Vm. (P), 8 U. 30 M. Vm. (G), 11 U. 20 M. Vm. (S), 1 U. 45 M. Nm. (P), 7 U. 20 M. Nm. (P — bis Gotha), 11 U. 21 M. Nm. (S).

Personenposten. Abgang von Halle nach: Cünnern 9 U. Vm. — Erfurt $7\frac{1}{2}$ U. Abds. — Löbejün 4 U. Nm. — Kösteben 3 U. Nm. — Salzmillde 9 U. Vm. — Wettin 4 U. Nm.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 5. bis 6. Juni.

Kronprinz. Hr. Rittergutsbesitzer Graf v. Schulenburg a. Bienenburg. Hr. Rentier v. Peterjon a. Stockholm. Hr. Dr. Althaus a. Halle. Die Hrn. Kaufm. Scheuer a. Frankfurt a/M. und Küstner a. Leipzig.

Stadt Zürich. Hr. Ingenieur-Lieutenant Münster a. Deutz. Hr. Rentier v. Tischendorf a. Leipzig. Die Hrn. Kaufm. Nebel und Böhme a. Berlin, Drasbo a. Wittenberg, Krämer a. Frankfurt a/M., Klein a. Breslau und Hoffmann a. Braunschweig.

Goldener Ring. Die Hrn. Dr. med. Meinhardt und cand. theol. Friedemann a. München. Hr. Lieutenant Werner a. St. Petersburg. Hr. Bergbeamter Otto a. Dresden. Die Hrn. Kaufm. Gottschalk a. Berlin, Kohl a. Fürtz und Bethge a. Plauen.

Stadt Hamburg. Hr. Feld-Oberpostmeister Schiffmann a. Berlin. Hr. Postcassen-Controleur Sachs a. Bromberg. Hr. Gutsbesitzer Wendenburg a. Besenstedt. Hr. Dr. phil. Uhrmeister a. Wiedenbrück. Die Hrn. Kaufm. Saume mit Frau a. Sreitlin, Wehl a. Frankfurt, Erdger a. Ebn und Meyer a. Udermünde.

Meute's Hotel. Hr. Director v. Berg a. Polen. Hr. v. Kröcher a. Lohm. Die Hrn. Justizrath Eppmaier und Rentier Mühlberg a. Berlin. Hr. Hiltendirector Grund a. Verburg. Hr. stud. phil. Eschbaum a. Bonn. Hr. Dr. Niedau a. Gera. Die Hrn. Kaufm. Widardt a. Fürtz, Müller a. Magdeburg, Bergmann a. Dortmund, Stang a. Glauchau und Wolsche a. Annaberg.

Zum blauen Hecht. Die Hrn. Divisionsprediger Brillnik und Küster Hausmann a. Coblenz. Hr. Landschaftsmaler Fröhjorge a. Dessau. Hr. Gasthofsbesitzer Klänge a. Hannover.

Beobachtungen der kgl. meteorologischen Station zu Halle.

6. Juni 1866.

Stunde	Luftdruck Par. Lin.	Dampf- spannung Par. Lin.	Relative Feuchtigkeit Procent	Luftwärme R. Grade	Wind	Wetter
Morg. 6	335,59	5,36	87	13,2	WSW	wolkig 7
Mitt. 2	335,57	5,15	63	16,8	NW	zieml. heiter 5
Abd. 10	335,68	5,67	85	14,2	WNW	bedeckt 10
Mittel	335,61	5,39	78	14,7		wolkig 7

Der Luftdruck ist auf 0° R. reducirt.

Telegraphische Witterungsberichte.

6. Juni.

Beobachtungszeit.	Baro- meter. Pariser Linien.	Tempe- ratur. Reau- mur.	Wind.	Allgemeine Himmelsansicht.
Stunde	Ort.			
Preussische Stationen.				
6 Morg.	Memel	339,4	14,8	O mäßig heiter
-	Berlin	336,9	14,8	NNW sehr schwach Regen, gest. Gew. u. Regen
-	Münster	337,2	11,0	SW schwach heiter
-	Lorgau	335,2	12,8	SW schwach ganz bedeckt
-	Ratibor	329,5	13,9	N schwach halb heiter
-	Trier	333,9	10,3	SO schwach heiter.

Herausgeber: Prof. Dr. Herzberg.

Amtliche städtische Bekanntmachungen.

Quartier-Angelegenheit.

Am 8., 9. und 10. d. M., also Freitag, Sonnabend und Sonntag, wird die Stadt mit Durchmärschen auf einen Tag mit Verpflegung bequartiert. In Betreff der Belegung kann nur angegeben werden, daß die ersten 6 Polizei-Bezirke, wenn die Dislocation der Truppen nicht verändert wird, am ersten, die übrigen Bezirke aber in den andern beiden Tagen zur Belegung kommen werden.

Halle, den 7. Juni 1866.

Das Quartier-Amt.

Bekanntmachungen.

Loose zur 1. Classe 134. Lotterie sind noch zu haben. Der Lotterie-Einnehmer **Lehmann.**

Für die Herren Militairs lasse ich für meinen Mittagstisch ermäßigte Preise eintreten.
Martin, Trödel Nr. 18.

Retourbriefe.

1) ein Packet an Prager in Liegnitz; 2) ein Packet an Frau Wittwe Schmidt in Hohnstedt. Halle, den 6. Juni 1866.

Königl. Post-Amt.

Sonnabend den 9. d. Mts. Nachm. 3 1/2 Uhr sollen die aus Eisen und Holz bestehenden Ueberreste eines Schleusenthors an der Trothaer Schleuse meistbietend verkauft werden.

Steinbeck, Bau-Inspector.

Holz-Auction.

Freitag den 8. Juni Nachmittags 2 Uhr Fortsetzung der Holz-Auction Leipzigerstraße 7.

Zu verkaufen ist wegen Mangel an Raum ein großes Sopha für 5 R. und ein großer Ausziehetisch für 2 R. alter Markt 21, 1 Tr.

Zu verkaufen sind zwei fette Schweine gr. Steinstraße 52.

Zu verkaufen ein Schwein Steg 10.

Revolver

mit Cartouchen wieder angekommen à Stück 16 und 17 Thaler.

Arthur Haack.



Ein Doppelpönnig, Scheck, ein- und zweispännig, lammenfromm, steht billig zu verkaufen bei **A. Jüdel, Pferdehändler, Leipzigerstraße 55.**

Rosfleisch, Prima.

Da ich das Fleisch noch billiger verkaufe als vorige Woche, so kann sich Jeder die Pferde ansehen, um nicht zu denken es wäre nichts dazu, es sind sogar die schönsten Thiere, jung und fett.

Servelatwurst und Knoblauchwürstchen, prachtvoll und in Masse, von 6 J. bis 12 J. bei **Fr. Thurm.**

5000 Thaler werden, womöglich zum 1. Juli, zur alleinigen Hypothek auf einem hiesigen, mit 23,000 R. gegen Feuergefahr versicherten Grundstück gesucht von **Niemer, Justizrath.**

Billige Gelegenheit **Tanzen zu erlernen.** Zu erfragen bei **Sickert, Bauhof 4, 1 Tr.**

Gesucht wird sofort ein Kellnerbursche alter Markt 9, 1 Tr.

Gesucht wird eine ordentl. Frau, die früh 2 Stunden Aufwartung übern. will, gr. Berlin 11.

Die Lungenschwindsucht

wird naturgemäß, ohne innerliche Medizin, geheilt. Adresse: Dr. H. Rottmann in Mannheim. (Francatur gegenseitig.)

Zwei Tischler-Gesellen, gute Möbelsarbeiter, werden verlangt beim Tischlermeister **Beuthmann** in Kadegast bei Stumeborf. Reisegeld wird vergütet.

Ein unverheir. kräftiger Mann als Mühlknecht und ein fleißiges Mädchen, das sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht, finden bei gutem Lohn Stellung **Klausthor-Vorstadt 2.**

L. Herrn. Weinek.

Gesucht w. zum 1. Juli ein Dienstmädchen. **Louise Blau, Leipzigerstraße 103.**

Einquartierung nimmt Zapfenstraße 4.

Ein oder zwei anständige Mädchen werden als Mitbewohn. gesucht gr. Schlamm 10, part.

Ein junges Mädchen sucht zum 1. Juli in einer guten Familie Dienst als Haus-, Stuben- oder auch Kindermädchen, wo sie Gelegenheit hat sich im Nähen auszubilden. Näheres bei **Frau Rechnungsrätthin Solle, v. d. Kirchthor 10.**

Ein ordentliches Mädchen, im Nähen u. häuslichen Arbeiten geübt, sucht sofort einen anständ. Dienst. Zu erfragen alter Markt 11, part.

Die Tochter eines Beamten, welche sich dem Kaufmann. Fach zu widmen wünscht, der franz. u. engl. Sprache mächtig, sucht als **Volontaire eine Stelle.** Gefällige Mr. bittet man unter E. F. Nr. 3 in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Das früher Zimmermeister **Kirchnerische Haus, am Advokaten- und Mühlwege** belegen, ist zu vermieten und zum 1. Juli zu beziehen. Nähere Auskunft erteilt der **Banquier Lehmann.**

Zu vermieten sind zum 1. October zwei Wohnungen zu 2 und 3 Stuben, 3 Kammern u. alles Zubehör, alter Markt 28.

Zu beziehen ist z. 1. Juli gr. Ulrichsstr. 29 1 St., 2 K., gr. Küche. **Brandt.**

Zu vermieten ist sofort, 1. Juli oder später, in gesunder Lage, mit Aussicht in einen Garten, Stube u. K., möblirt, für einen Herrn oder Dame, Steinweg 22, 1 Tr. links.

Zu beziehen ist zum 1. Juli oder auch später eine möblirte Stube und Kammer Leipzigerstraße 55.

Zu vermieten ist sogleich ein freundl. möbl. Stübchen Leipzigerstraße 91, 2 Tr.

Zu vermieten und 1. Juli zu beziehen sind 2 Stuben, 2 Kammern, 1 K. nebst Zubehör (Preis 65 R.). Zu erfragen **Schmeerstraße 4, im Laden.**

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist 1 Stube, 2 Kammern und Kochgelegenheit. Zu erfragen **Leipzigerstraße 99, im Laden.**

Logis zu vermieten **Bühlbergasse 1.**

Logis und Kost **Leipzigerstraße 44, 2 Tr.**

Zugelaufen ein kleiner schwarzer Hund **Mauergasse 4.**

Zugelaufen ist ein Hund. Abzuholen **Mühlgraben 4, beim Gärtner.**

Gefunden wurde ein Täschchen mit Geld. Abzuholen bei **Louis Neufner, H. Ulrichsstraße 9.**

Handwerker-Meister-Berein.

Freitag den 8. Juni Abends 8 Uhr in der „Tulpe.“

- 1) Lied und Schwert (Fortsetzung).
- 2) Unterhaltende Vorträge.

Arnoldt's Restauration,

H. Ulrichsstraße 35.

Heute und folgende Tage musikalische Abendunterhaltung von den Geschwistern **Feidler.**

Um Irrthum zu vermeiden, mache ich meinen werthen Kunden bekannt, daß die **Marie Sathe** nicht mehr bei mir im Dienste steht und nicht auf meinen Namen handeln kann. **Wittne Feideck.**

Dem Steuerbeamten **Wilhelm Kohle-**mann zu seinem 70. Geburtstage ein dreimal donnerndes Hoch! **Seine Enkel.**

Diejenigen, welche unseren verstorbenen Freund, den Barbierherren **Hermann Mennicke,** zu seiner letzten Ruhestätte begleiten wollen, bitten wir sich **Freitag früh 1/2 9 Uhr** im Trauerhause einzufinden. **Mehrere Freunde des Entschlafenen.**

Wasserstand der Saale bei Halle.

6. Juni Ab. am Unterpegel 5 Fuß 3 Zoll
7. " " " " " 5 " 2 "

Temperatur in Teuscher's Wellenbad.

	6. Juni		7. Juni	
Luft	12 Uhr Mittags	6 Uhr Abends	5 Uhr Morgens	
Wasser	15 Grad	16 Grad	12 Grad	
	16 " "	16 " "	16 " "	